

## N a c h t r ä g e.

---

Zur Einleitung. Auf dem Akker des Lucius Petillius am Fuße des Janikulus fanden die Arbeiter beim Aufgraben der Erde zwei steinerne Kästen, deren jeder beinahe acht Fuß Länge und vier Fuß Breite hatte, und nach den Inschriften sollte der eine die Ueberreste des Numa Pompilius, der andere dessen Schriften enthalten. Petillius durchsuchte die Kästen, von dem Körper des Numa fand sich nichts mehr; wohl erhalten aber lagen im andern Kasten zwei Rollen, jede sieben Bücher enthaltend, in lateinischer und griechischer Sprache abgefaßt. Die sieben lateinischen Bücher enthielten Vorschriften über das Amt des Oberpriesters, und die sieben griechischen waren philosophischen Inhalts. Petillius las die Bücher und theilte sie andern mit; dieß hörte der Stadtprator Quintus Petillius und ließ sich die Bücher geben. Kaum hatte er sie gelesen und gefunden, daß sie gegen den Götterdienst gerichtet wären, so erklärte er, er werde die Bücher vernichten und es dem Lucius Petillius überlassen, sein Anrecht geltend zu machen. Lucius beklagte sich bei den Tribunen, welche ihn an den Senat verwiesen, und dieser

[ 13 ]

Adolf Martin  
24 KIEL  
Hansastraße 46